

## **Das Spiel des Lebens**

**Unentschieden reicht mir nicht!**

**Predigt über Mk 10,17-22**

**Bad König, atempause-GD, 5.7.14**

Das Spiel des Lebens. Manche meinen ja, das ganze Leben sei ein Spiel. Andere halten dagegen und reden mit sorgenvoller Miene vom Ernst des Lebens. Manche spielen für ihr Leben gern, andere spielen mit ihrem Leben (manchmal sind das auch die gleichen). Wenn jemand nicht mehr fürs Leben spielt, sondern fürs Spielen lebt, dann ist er süchtig geworden (aber das wäre ein eigenes Thema, das ich heute nicht behandeln will).

Das Spiel des Lebens. Für manche ist das auch das eine, ganz besondere Spiel. Der eine oder andere Fußballer macht ja vielleicht in diesen Wochen das Spiel seines Lebens. So wie zB Luis Suárez. Für alle, die die WM nicht so genau verfolgen: Suárez kommt aus Uruguay, spielt aber in England. Dort hat er in der letzten Saison die meisten Tore geschossen, ist also Torschützenkönig. Am 19.6. traf er mit der Nationalmannschaft Uruguays auf England. Und ausgerechnet er macht zwei Tore und schickt damit im Grunde die Engländer nach Hause. Das erste mal seit 56 Jahren scheidet England in der Vorrunde aus. Und Suárez – naja, beliebt gemacht hat er sich in England nicht gerade. Aber vielleicht hat er an dem Tag ja das Spiel seines Lebens gemacht.

Es folgt das nächste Spiel. Gegen Italien. Und da setzt's bei ihm aus und so im Vorbeilaufen beißt er einen Italiener in die Schulter. Klar, bei einem so langen Turnier

muss man sich halt irgendwie durchbeißen. Aber jetzt ist er für lange Zeit gesperrt und im Internet zum Spott der ganzen Welt geworden. So schnell kann's gehen.

Für andere geht das Spiel des Lebens auf anderen Spielwiesen ab. Auf dem Börsenparkett zB, wo man mit Millionen zocken kann. Oder auch sonst: der geschäftliche Erfolg. Die Karriere. Besser sein als die andern. Den großen Coup landen.

So ging's auch jenem jungen Mann. Heute wäre er vielleicht ein echter global player. Damals war die Welt noch kleiner, das Leben übersichtlicher. Aber er spielte in jedem Bereich mit: politisch einflussreich (Lk 18,18), religiös angesehen, wirtschaftlich erfolgreich – überhaupt: reich. Ein gemachter Mann. Obwohl er noch jung war. Das Leben lag ihm zu Füßen. Und man könnte meinen, dass er es spielend meisterte. Aber obwohl er alles hat, wovon andere träumen, fehlt ihm was. Und er geht hin zu Jesus, von dem er gehört hat und der gerade in der Nähe ist. Und er stellt Jesus die wichtigste Frage seines Lebens. „Wie kriege ich das ewige Leben?“ Nicht: Wie kriege ich die nächste Million, wie kriege ich ein nettes Häuschen, wie kriege ich den Traumjob. Schließlich geht es ums Spiel des Lebens. Und das will er möglichst gut spielen, so dass er am Ende den Siegerpokal in der Hand hat. Er ahnt: Dieser Jesus könnte es wissen. Allzu viel weiß er noch nicht, das ist alles ein bisschen fremd für ihn. Aber er ahnt: Dieser Jesus könnte es wissen. Und so stellt er die richtige Frage. Und er fragt an der richtigen Adresse. „Wie bekomme ich

das ewige Leben?“

Worum geht's beim Spiel des Lebens?

### **Es geht (1) um den Siegespreis.**

Also das ewige Leben, wie er es hier in einer alten religiösen Sprache nennt.

Ewiges Leben. Da meinen ja viele: Das beginnt nach dem Tod. Da sitzt man dann auf einer Wolke, spielt Harfe, singt Halleluja. Stinklangweilig irgendwie. Und dann noch ewig ...

Nein. Ich will's kurz erklären. Ewiges Leben, das meint zuerst einmal eine besondere Lebensqualität. Und dann auch eine besondere Lebensquantität.

Ewiges Leben ist zuerst Leben mit Qualität. Das heißt nicht, dass alles glatt läuft. Dass man sich nicht mal in die falsche Schulter verbeißt. Nein, das ist kein Leben ohne Fehler, ohne Fouls, ohne Niederlagen.

Ewiges Leben, das heißt: Ich wache morgens auf und weiß: Mein Leben macht Sinn. Ich bin auf gutem Kurs. Wenn's schwer wird, habe ich einen, der mir hilft. Gott ist an meiner Seite. Und wenn's gut läuft, freue ich mich doppelt, weil Gott mich so beschenkt und verwöhnt. Ich weiß: Ich habe einen guten Vater im Himmel, der mich liebt. Auch wenn ich Mist baue. Dann zeigt er mir nicht die rote Karte, gibt mir keine viermonatige Sperre, sondern er nimmt mich an die Seite, erklärt mir nochmal, wie's geht, und dann darf ich wieder anfangen. Das ist ewiges Leben. Leben mit Qualität, weil es Leben ist, bei dem Gott ganz konkret und persönlich im Alltag dabei ist.

Ewiges Leben ist aber auch Leben mit Quantität. Wenn mein Spiel mal abgepfif-

fen wird – nach 70, 80 oder 90 Jahren, mit oder ohne Verlängerung und Nachspielzeit, dann ist eben noch nicht Schluss. Dann bin ich nicht am Ende, sondern am Ziel. Dann kriege ich den Siegespreis. Und auf der Tribüne jubeln die andern mir zu. Und jetzt kommt ein Leben ohne Schmerz, ohne Foulspiel, ohne Beißattacken. Leben in der neuen Welt Gottes. Die Bibel zeigt uns diese neue Welt in den herrlichsten Farben. Von wegen stinklangweilig ...

Ewiges Leben. Ze Roberto (Brasilianer mit deutschem Pass, der u.a. bei Bayern München gespielt hat), hat es einmal so ausgedrückt: Heute ist Gott bei mir (das ist Leben mit Qualität) und morgen werde ich an einem viel schöneren Ort bei Gott sein (das ist dann Leben mit Quantität – und natürlich mit Qualität. Perfekt.).

Worum geht's beim Spiel des Lebens?

### **Es geht (2) um die Spielregeln.**

Also die Gebote Gottes, wie Jesus das in einer alten religiösen Sprache nennt.

Jesus antwortet dem jungen Mann: Du musst das Spiel nach den richtigen Regeln spielen. Du kennst sie doch: Zieh nicht über andere her, halte deiner Liebsten die Treue, buttere deinen Gegner nicht unter, Sorge für die alten Eltern, gib deinen Kindern, was sie brauchen, bleibe ehrlich ...

Bekloppt, oder? Der Ehrliche ist doch schließlich der Dumme. Will Jesus dem Typen jetzt das Leben vermiesen? Nein. Ganz und gar nicht. Es wird berichtet, dass er ihn lieb gewann. Der war ihm richtig sympathisch. Er will ihm helfen im Spiel des Lebens. Und genau deshalb erinnert er ihn an die Spielregeln. Genau deshalb kommt er

jetzt mit den Geboten.

Die Gebote sind die guten Regeln im Spiel des Lebens. Die sind dazu da, dass das Spiel erst richtig schön wird. Die schönsten Spiele sind doch die, in denen der Schiedsrichter kaum eingreifen muss. Weil alle sich an die Regeln halten. Stellen Sie sich doch mal ein Fußballspiel ohne Regeln vor. Das ist Chaos pur. Das macht überhaupt keinen Sinn. Und so ist's im Leben auch. Darum geht's Jesus. Die Gebote sind nicht Hindernisse, die den Spaß am Leben verderben. Sondern sie sind die guten Spielregeln, die den Spaß am Leben erst ermöglichen.

Stellen Sie sich mal vor, Sie sind wirklich immer ehrlich. Selbst da, wo's weh tut. Oder wo Sie sich einen eigenen Vorteil vergeben. Aber so allmählich spricht sich das rum, dass Sie ein ehrlicher Mensch sind. Ihr Ruf ändert sich. Andere fangen an, Ihnen zu vertrauen. Suchen Ihre Freundschaft. Das ist ein gutes Spiel, wenn es nach diesen Regeln gespielt wird.

Jetzt gibt der junge Mann eine erstaunliche Antwort. Er sagt: Ok, in Ordnung. An diese Regeln halte ich mich. Schon immer.

Und – noch erstaunlicher: Jesus lässt diese Antwort stehen. Er akzeptiert das. Bewundernswert, dieser junge Mann, der das so sagen kann. Und da setzt Jesus jetzt noch eins oben drauf:

Worum geht's beim Spiel des Lebens?  
**Es geht (3) darum, zur richtigen Mannschaft zu gehören.**

Nachfolge nennt Jesus das in dieser alten religiösen Sprache.

Er sagt zu dem jungen Mann: Ok, dann

gibt's nur noch eines: Lass zurück, was dich festhält und aufhält und komm. Komm mit mir. Sei immer bei mir, in meiner Nähe. In meiner Nähe hast du den Himmel, da hast du das ewige Leben. In meiner Nähe fängt es an. Komm, sagt Jesus, ich brauche Mitspieler wie dich. Menschen, die leidenschaftlich mitmachen. Komm in meine Mannschaft. Mach mit, wenn wir den Menschen zeigen, dass sie geliebt sind. Wenn wir sie heilen. Wenn wir ihnen aufhelfen. Komm mit. Aber dazu musst du zurücklassen, was dich so schwer und unbeweglich macht. Bei dir ist das dein Reichtum. Lass ihn. Er ist nicht der große Preis, sondern die große Last beim Spiel des Lebens.

Wenn ein Mensch Jesus nach dem ewigen Leben fragt, dann antwortet Jesus immer so, dass er ihn zu sich ruft. Dass er sagt: Komm. Komm zu mir. Komm in meine Nähe. Dann hast du das Leben.

Und manchmal – nicht immer – muss ein Mensch dann das zurücklassen, was ihn am Kommen hindert. Das, woran sein Herz hängt. Weil das Herz nicht frei ist für Jesus. Bei unserm jungen Mann war's der Reichtum. Bei andern ist es vielleicht der Stolz: Ich und Jesus. Was sollen denn die andern in von mir denken? Beim nächsten ist es der Zweifel: Lohnt das? Ich will erst Beweise, dann ... vielleicht. Bei andern sind es die eigenen Pläne, die vielleicht über den Haufen geworfen werden müssen.

Das kann ganz schön schwer sein. Und viele versuchen, sich genau vor dieser Entscheidung zu drücken. Mein Geld und Jesus. Mein Stolz und Jesus. Meine Pläne und Jesus. Das muss doch irgendwie zusam-

mengehen. Ich kann mich nicht, ich will mich nicht entscheiden.

Ich kann jeden verstehen, der so denkt. Aber ich halte dagegen: Unentschieden reicht nicht. Unentschieden reicht nicht, wenn Sie den großen Preis gewinnen wollen. Unentschieden reicht nicht, wenn Sie mit Jesus leben wollen und wenn Sie durch Jesus das ewige Leben haben wollen. Unentschieden reicht nicht im Spiel des Lebens.

So ging's übrigens auch jenem jungen Mann. Der konnte sich nicht entscheiden zwischen seinem Reichtum und Jesus. „Er ging traurig davon“, heißt es dann. Kein Happy End!

Und Ihre Geschichte? Happy End oder nicht? Unentschieden reicht mir nicht. Aber eine Entscheidung für Jesus lohnt. Was es da zu gewinnen gibt, das entschädigt für alles, worauf Sie vielleicht verzichten müssen. Das kann ich jetzt einfach nur so bezeugen. Und viele andere können es auch, die die Entscheidung gewagt haben. Aber ausprobieren müssen Sie's selber.

Es gibt im Grunde zwei Möglichkeiten: Spielen Sie das Spiel des Lebens mit Jesus. Oder spielen Sie es ohne ihn. Mit Jesus haben Sie das ewige Leben. Ohne Jesus ist das Spiel schon verloren. Im NT heißt's einmal: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (1.Joh 5,12)

Wenn Jesus Sie berührt – im Herzen, im Gewissen, im Verstand, wenn er Sie anspricht, wenn er Sie in sein Team ruft, vielleicht ja heute, vielleicht ja jetzt, dann kommen Sie doch in seine Nähe. Kommen Sie in seine Mannschaft. Vielleicht ja mit zit-

terndem Herzen und vielen Fragen und Zweifeln. Aber anders werden Sie nie rausfinden, ob er es wirklich gut meint mit Ihnen. Ob er wirklich schenken kann, was er verspricht. Ob er wirklich Leben mit Qualität und Quantität geben kann. Die Sache mit dem Glauben funktioniert nie theoretisch. Sondern immer nur ganz praktisch, mit einer konkreten Entscheidung und konkreten Schritten.

Wer zu Jesus gehört, gehört zum Team des Weltmeisters. Denn das ist er. Der „Weltmeister. Im Sinnspenden. Liebeschenken. Hoffnungwecken. Schuldvergeben. Himmelöffnen. Der Weltmeister. Für alle Welt.“ (Jürgen Werth)

Das Spiel des Lebens. Mit dem Weltmeister. Mit ihm durch die Hochs und Tiefs meines Lebens. Das ist es. Das bestätigen übrigens auch viele Fußballer, die die Entscheidung für ihn gewagt haben und die bekennen: Das Leben mit Jesus ist viel mehr wert als jeder Titelgewinn.

Und das Spiel des Lebens endet nicht nach einer großen Niederlage. Es endet nicht, wenn Sie mal die 35 überschritten haben. Das endet nicht, weil jemand zu alt wird oder irgendwie unbrauchbar. Sondern es geht weiter. Mit Jesus.

Aber diese Predigt endet jetzt. Oder – um es noch mal sportlich auszudrücken: Ich habe fertig.

(Wer übrigens die Geschichte noch mal nachlesen will: Mk 10,17-22)

*(Nach einer Vorlage von Michael Herbst)*